

Band 35

ma^{li}S Praxisprojekte 2011

Projektberichte aus dem
berufsbegleitenden Masterstudiengang
Bibliotheks- und Informationswissenschaft
der Fachhochschule Köln



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences

Institut für Informationswissenschaft
Institute of Information Science

B.I.T.online – Innovativ

Herausgegeben

von

Rolf Fuhlrott

Ute Krauß-Leichert

Christoph-Hubert Schütte

Band 35

MALIS-Praxisprojekte 2011

**Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang
Bibliotheks- und Informationswissenschaft
der Fachhochschule Köln**

2011

Verlag: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

MALIS-Praxisprojekte 2011

**Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang
Bibliotheks- und Informationswissenschaft
der Fachhochschule Köln**

Herausgegeben
von

ACHIM OSWALD
HAIKE MEINHARDT
HERMANN RÖSCH
INKA TAPPENBECK

2011

Verlag: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

B.I.T.online – Innovativ

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-934997-38-7

ISBN 978-3-934997-38-7

ISSN 1615-1577

Titelfoto: © iStockphoto.com

© Dinges & Frick GmbH, 2011 Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung.
Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk oder Texte in einem
photomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren zu vervielfältigen und zu
verbreiten.

Alle Beiträge dieses Bandes werden auch als Open-Access-Publikationen über die Fach-
hochschule Köln sowie über den Verlag bereitgestellt.

Satz und Druck: Dinges & Frick GmbH, Wiesbaden

Printed in Germany

MALIS-Praxisprojekte 2011

Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln

herausgegeben
von

ACHIM OßWALD
HAIKE MEINHARDT
HERMANN RÖSCH
INKA TAPPENBECK

Fachhochschule Köln
Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften
Institut für Informationswissenschaft

Vorwort	7
Einführung INKA TAPPENBECK	9
IT-bezogene Trendthemen in der Diskussionsliste InetBib und deren Reflexion auf der InetBib-Tagung 2010: Betrachtung der parallelen Diskussion in ausgewählten Fachmedien IRENE BARBERS	15
Etablierung und Anwendung einer Berufsethik am Beispiel themenbezogener Fallstudien JENS BOYER / IRIS REIß-GOLUMBECK	29
Auswahl, Einrichtung und Anpassung einer E-Learning-Plattform als Instrument zur Optimierung von Verwaltungsabläufen und Lehrveranstaltungskonzepten SIMON BRENNER	57
Einführung von Geschäftsprozessmethoden bei der Deutschen Nationalbibliothek – Entwicklung einer Arbeitshilfe und eines Style-Guides für den Einsatz von BPMN CORNELIA DIEBEL	71
Wissen dynamisch verwalten: ein Erfahrungsbericht zur Einführung eines Wikis in einer Firmenbibliothek DORTHE FUNK / KATRIN KABITZKE	91
Qualitätsstandards für Chatbots in der bibliothekarischen Auskunft in Deutschland HEIKE GENNERMANN / SABINE HACK	111
Konkurrenzanalyse ausgewählter kommerzieller Suchindizes HEIKO JANSEN / KIRSTIN KEMNER-HEEK / ROSWITHA SCHWEITZER	139

Import von Lieferantendaten in das OCLC Katalogisierungs- und Erwerbungs-system: Ein Projekt der Verbundzentrale des GBV in Zusammenarbeit mit der Fachbuchhandlung Schweizer Fachinformation KIRSTIN KEMNER-HEEK	159
Entwicklung eines inhaltlichen Anforderungsprofils für ein Schüler-Recherche-Portal CHRISTINE KEßLER / ROSWITHA SCHWEITZER	171
„EVA hilft beim Bücherkauf!“ Effiziente Nutzung von Fernleihen für bedarfsorientierten Bestandsaufbau ANIA LÓPEZ / PETER MAYR	201
Videotutorials: Leitfaden zur Erstellung und Erfahrungsbericht der Universitätsbibliothek Dortmund URSULA MEYER	213
Erstellung des Online-Tutorials „Einführung in Fachdatenbanken und Fachportale der Niederlandistik“ MIRIAM SCHNEIDER	231
Organisation und Durchführung einer Erwerbsreise nach Irland (Dublin) MARCUS SOMMERSTANGE	247
Institutionelle Open Access Policies an deutschen Forschungseinrichtungen: Bestandsaufnahme und Best Practices CHRISTIAN WOLL	261
Betreuerinnen und Betreuer der MALIS-Projekte: Kurzprofile	277

Import von Lieferantendaten in das OCLC Katalogisierungs- und Erwerbungs-system:

Ein Projekt der Verbundzentrale des GBV in Zusammenarbeit mit der Fachbuchhandlung Schweitzer Fachinformation

Kirstin Kemner-Heek

Abstract

Integrierte Erwerbungs-geschäftsgänge auf Basis lokaler Bibliothekssysteme stehen vor Veränderungen. Bestellungen werden direkt in den Onlineshops der Lieferanten ausgelöst und nicht mehr primär im eigenen System. Mangels Datenrücklaufmöglichkeit vom Lieferanten- ins eigene Erwerbungs-system müssen Bestellvorgänge bisher jedoch redundant durchgeführt werden. Um Buchhandelssysteme und Bibliothekssysteme miteinander zu verknüpfen, haben die Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds¹ und die Fachbuchhandlung Schweitzer Fachinformation² einen Prototypen für den automatisierten Datentransfer, eine sogenannte Lieferantendatenim-portschnittstelle, entwickelt. Bei der Umsetzung, hier speziell für die im GBV eingesetzte Bibliothekssoftware CBS^{TM3} und LBS4^{TM4} von OCLC^{®5}, wurde eine Standardisierung für den Titeldaten- und Erwerbsdatentransfer angestrebt, um eine möglichst um-fassende Nutzung zu ermöglichen.⁶

1 S. Verbundzentrale des GBV (VZG). <http://www.gbv.de/vgm/info/biblio/01VZG/> (14.03.2011).

2 S. Schweitzer Fachinformationen. <http://www.schweitzer-online.de> (14.03.2011).

3 S. CBSTM. <http://www.oclc.org/de/de/cbs/default.htm> (14.03.2011).

4 S. LBSTM. <http://www.oclc.org/de/de/lbs/default.htm> (14.03.2011).

5 S. OCLC[®]. <http://www.oclc.org/de/de/default.htm> (14.03.2011).

6 Eine frühere und kürzere Fassung dieses Artikels wurde veröffentlicht in: MB - Mitteilungs-blatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. 2010, H. 144/145, S. 27-30.

- Erstellung eines Skriptes für die Übernahme der Erwerbsdaten aus der Katalogisierungsdatenbank ins Erwerbungsmodul ACQ3.⁸

2. Ausgangslage

Anders als im anglo-amerikanischen Raum liegt die Erwerbung in Deutschland weitgehend in der Hand der Bibliotheken, insbesondere die Literatúrauswahl liegt in den Händen der Fachreferenten. Die Idee, Teile des Erwerbungs geschäftsgangs an den Buchhandel abzugeben, insbesondere in Form von Approval Plänen, setzt sich hierzulande erst in den letzten Jahren durch. Die Ursachen liegen hier u.a. in der Notwendigkeit, Mittel und Personal einzusparen.

Der Erwerbungs geschäftsgang über Approval Pläne wurde bereits in den frühen 1960er Jahren in den USA entwickelt. Dabei folgte diese Entwicklung auf den sogenannten Farmington Plan, der ab 1952 für eine kooperative und vollständige Erwerbung ausländischer Literatur bestimmter Regionen und Fachrichtungen in amerikanischen Bibliotheken sorgen sollte und erstmalig zu einer genau definierten Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und gezielt ausgewählten Lieferanten führte.⁹ Der Farmington Plan wurde Ende der 1960er Jahre aufgegeben. Aus den Erfahrungen der definierten Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Bibliotheken sorgte der heutige Lieferant Blackwell North America, damals Richard Abel Co.¹⁰ maßgeblich für die Entwicklung von Erwerbungskonzepten auf Basis von Approval Plänen. Diese definieren sich wie folgt:

„Bei einem Approval Plan handelt es sich um ein zwischen einer Bibliothek und einem Lieferanten vereinbartes Verfahren, bei dem der Buchhändler (Library Supplier o.ä.) vorrangig Neuerscheinungen bzw. Informationen über Neuerscheinungen ohne vorherige Bestellung an die Bibliothek liefert. Bei dieser Form des Outsourcings übernimmt der Lieferant somit die regelmäßige Sichtung des Buchmarktes und Teile der Literatúrauswahl (meist im Monografienbereich) und sendet die entsprechenden Titel quasi als Ansichtssendungen an die Bibliothek. Grundlage eines Approval Plans sind sowohl inhaltlich als auch

8 ACQ3 ist die z. Zt. noch überwiegend im GBV eingesetzte Version des Erwerbungsmoduls. Die schrittweise Ablösung durch die nächste Version ACQ4 findet bereits statt.

9 Vgl. Lichti (2009).

10 S. Abel (1995).

formal exakt und differenziert formulierte Erwerbungsprofile bzw. Bestandskonzepte seitens der Bibliotheken.“¹¹

Die Grundlage des Verfahrens ist danach die Erstellung eines möglichst exakten Erwerbungsprofils einer Bibliothek. Erwerbungsprofile können dabei das gesamte Fächerspektrum umfassen oder auch nur einzelne Teilbereiche. Auf Basis dieses Erwerbungsprofils erarbeitet der Lieferant gemeinsam mit der Bibliothek einen oder mehrere Approval Pläne. Diese definieren möglichst genau die anzubietenden Neuerscheinungen. Die Qualität eines Approval Plans wird daran gemessen, dass möglichst nicht mehr als 2% der angebotenen Werke zurückgeschickt bzw. nicht geordert werden. Ein Wert von unter 1% ist exzellent und durchaus erreichbar.¹² Der genaue Ablauf des Erwerbungs geschäftsgangs kann unterschiedlich gestaltet sein. Einigen Bibliotheken wird die gewünschte Literatur zur Auswahl ins Haus geliefert, mit entsprechend vereinbartem Rückgaberecht. In anderen Fällen werden der Bibliothek zunächst Auswahl listen zur Bearbeitung geschickt, früher in gedruckter Form, heute auf elektronischer Basis. Die Aktivierung der Bestellung erfolgt erst in einem zweiten Schritt. Auch für die weitere Bearbeitung der Literatur gibt es unterschiedliche Angebote. In einigen Fällen werden die Bücher bereits fertig bearbeitet („shelf-ready“) angeliefert, in anderen Fällen hingegen umfasst die Arbeit des Lieferanten nur die Vorauswahl, das Angebot und die Lieferung. Die Buchbearbeitung findet weiterhin in der Bibliothek statt. Grundsätzlich zeichnet sich das Verfahren durch eine Fülle individueller Modelle aus, die jeweils zwischen Bibliotheken und Lieferanten realisiert werden.

Im deutschsprachigen Raum finden sich erst in aktueller Zeit umfangreichere Ansätze zur Erwerbung mittels Approval Plänen. In einzelnen Spezialbibliotheken oder in Spezialsammlungen durchaus schon länger in Gebrauch,¹³ wurde diese Form der Erwerbung in den Veröffentlichungen zwar erwähnt, aber nicht vertieft. Ein oft angeführter Grund ist die Sorge der Bibliotheken vor Qualitätsverlust, wenn der Bestandsaufbau nicht mehr im eigenen Fachreferat und in der Erwerbsabteilung kontrolliert wird.¹⁴ In aktueller Zeit ist hier jedoch eine Veränderung zu beobachten. Insbesondere auf dem 98. Bibliothekartag in Erfurt 2009 gab es eine Reihe von Vorträgen zu diesem Thema, z. B. über das Vorgehen in der USB Köln.¹⁵ Dabei stehen hier in der Argumen-

11 S. *Approval Plan*. http://wiki.iuk.hdm-stuttgart.de/erwerbung/index.php/Approval_Plan. (13.08.2010).

12 Vgl. Lichti (2009).

13 Mündliche Auskunft von R. Stratmann, Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts Berlin und P. Sbreszny, Erwerbsleiter der SUB Göttingen am 01.06.2010.

14 Vgl. Golsch (2010), S. 130.

15 Vgl. Hölting (2009).

tation „pro Approval Plan“ vor allem die Nutzung von Synergieeffekten und Einsparpotentialen im Vordergrund. Personaleinsparungen und Kostendruck zwingen zur Straffung der Geschäftsabläufe und Entlastung der Fachreferate. Die Notwendigkeit, neue Medien schnellstmöglich und umfassend bereitzustellen, ist für die Bibliothek als moderne Serviceeinrichtung unabdingbar. Aber nicht nur Bibliotheken profitieren von dem Konzept. Viele Lieferanten bewerben ihre Approval-Plan-Angebote, da sich hier Wettbewerbsvorteile durch Planungssicherheit, enge Kundenbindung und die Bereitstellung herausgehobener Serviceleistungen erzielen lassen.

In diesem Zusammenhang ist auch die Fortführung des Konzeptes zu sehen. Während in den USA die Erwerbung via Approval Plan zunächst ein inhaltliches Konzept war, welches auf traditionell papiergebundenem, manuellen Weg realisiert wurde, geht nun die Entwicklung in Richtung nahezu vollständiger Outsourcing-Angebote in der Erwerbung. Durch den Einsatz moderner Software auf Seiten sowohl der Lieferanten als auch der Bibliotheken, werden Modelle erarbeitet, um die einzelnen Schritte der Erwerbung über einen intensiven Datenaustausch zu automatisieren. Dafür ist es notwendig, Buchhandelssysteme und Bibliothekssysteme adäquat miteinander zu verknüpfen.

Anders als in den USA¹⁶ ist die Situation in Deutschland. In den Bibliotheken sind seit den 1990er Jahren der integrierte Geschäftsgang und die kooperative Erwerbung unter Einsatz eines lokalen Bibliothekssystems implementiert. Weitere benötigte Anpassungen an neue Anforderungen, wie z. B. Erwerbungs geschäftsgänge für elektronische Ressourcen und die Bereitstellung standardisierter Schnittstellen für den Datenaustausch, wurden gar nicht oder nur schleppend entwickelt.¹⁷ Bereits Ende der 1990er Jahre waren größere Lieferanten in der Lage, Erwerbsdaten über das EDIFACT-Format auszutauschen. Das Bemühen der Bibliotheken, dieses Verfahren auch in die lokalen Bibliothekssysteme zu implementieren, war von großen Schwierigkeiten mit den Herstellern geprägt und führte bis heute nur zu kleinen Erfolgen, z. B. wurde der Bestellversand über EDIFACT realisiert.¹⁸ Bestellen heute viele Bibliotheken direkt in den Onlineshops der Lieferanten, so muss bisher mangels Datenrücklaufmöglichkeit der Bestellvorgang zum Nachweis im eigenen System nochmals durchgeführt werden.

Zum Zeitpunkt der Projektdurchführung konnten einige Projekte ermittelt werden, die hier eine Weiterentwicklung realisiert haben. Die Literatursituation erwies sich allerdings insgesamt als äußerst dünn. So entstand in der VZG in Zusammenarbeit mit der

16 Zur Entwicklung und zum aktuellen Stand erfolgte im Projekt eine grundlegende Bestandsaufnahme.

17 Vgl. Neubauer (2010).

18 Vgl. Wiesner (2004), S. 179-183.

SUB Hamburg ein Profillieferdienst auf Basis der online vorliegenden Daten des Neuerwerbungsdienstes der Deutschen Bibliothek.¹⁹ Ein ähnlicher Service wurde auch im HEBIS-Verbund realisiert.²⁰ Die UB Mannheim bietet einen Datentransfer über das EDIFACT-Format unter Aleph an.²¹ Weiter arbeitet die ekz.bibliotheksservice GmbH an der Realisierung eines Medienservices in Anbindung an die Software der Firma Bond Bibliothekssysteme.²² Hinzu kommt das Projekt der SLUB Dresden in Zusammenarbeit mit der Fachbuchhandlung Schweitzer Fachinformation. Konkrete Ausarbeitungen zu technischen Aspekten der Realisierung von Schnittstellen zwischen Buchhandels- und bibliothekarischen Erwerbungsssystemen waren öffentlich nicht zugänglich.

Aus der Analyse der Ausgangslage unter den genannten Gesichtspunkten der Gestaltung von Erwerbungsgeschäftsgängen und der dafür notwendige Software lässt sich der Schluss ziehen, dass Bibliotheken in Deutschland an einem Wendepunkt ihrer Erwerbungskonzeption stehen. Die großen Lieferanten für wissenschaftliche Bibliotheken versuchen u.a. auf Basis von Approval Plänen über EDIFACT- und XML-Austauschformate, den Bibliotheken ein weitgehendes Outsourcing der Erwerbung als neuen Service anzubieten. Daraus ergibt sich die Möglichkeit der weitgehenden Ausgliederung des Bestandsaufbaus ohne dabei die Kontrolle aus der Hand zu geben. Die Erwerbung über Approval Pläne und die technischen Möglichkeiten des Datenaustauschs sind (nach eigener Aussage²³) von Seiten des Buchhandels so weit entwickelt, dass ein Anschluss an die lokalen Bibliothekssysteme dringend benötigt wird, um die neuen Services auch optimal nutzen zu können. Allerdings kann der Service des Datenim- und exports auch unabhängig vom Abschluss von Approval Plänen genutzt werden.

3. Projektidee

Vor diesem Hintergrund trat die Fachbuchhandlung Schweitzer Fachinformation mit dem Angebot an die VZG heran, für den GBV auf der Basis der dort homogen eingesetzten Software von OCLC Schnittstellen für den Lieferantendatentransfer in das Erwerbungsmodul zu entwickeln. Das Angebot umfasst die Übernahme von Teilen der Erwerbungsverfahren, insbesondere die Auswahl, Vorakzession und Bestellung von

19 Vgl. Adler (2009).

20 S. Schneider (2010).

21 S. Klein (2009).

22 Telefoninterview mit Fr. Gerhardt, ekz, am 13.08.2010.

23 Interviews mit Fa. Schweitzer Fachinformation (projektbegleitend), Missing Link Versandbuchhandlung (16.03.2010) und Lehmanns Fachbuchhandlung GmbH (05.08.2010).

Literatur auf Basis eines Approval Plans, der für bestimmte Fachgruppen definiert wird. Für das dort festgelegte Erwerbungsprofil bietet Schweitzer der Bibliothek das komplette Spektrum der Neuerscheinungen über einen Webshop an.

Der Erwerbungsgeschäftsgang beginnt nun mit der Auswahl und Bestellung von Literatur im Lieferantenwebshop. Dieser übernimmt anschließend die Dublettenprüfung auf Basis einer Z39.50-Schnittstelle im OPAC und den gesamten Bestellvorgang. Nach der Durchführung der Bestellung erhält die Bibliothek die zugehörigen Titeldaten im Standardaustauschformat MAB (Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken), vorbereitet zur Einspielung in das Katalogisierungssystem CBS. In einer zweiten Datei werden die zugehörigen Erwerbsdaten im XML-Format ebenfalls zur Einspielung in das jeweils lokal installierte Erwerbungssystem ACQ geliefert.

An dieser Stelle werden die neuen Schnittstellen benötigt, um die angelieferten Daten in einem automatisierten Verfahren abzuholen, in ein für das Bibliothekssystem lesbares Format zu konvertieren und in das System einzulesen. Das Anlegen von Sicherungskopien auf dem Server und die Entwicklung eines Fehlermanagementverfahrens stellen einen kontrollierbaren Ablauf sicher.

Als Grundlage diente die bereits erfolgte Durchführung eines vergleichbaren Projektes der von Schweitzer Fachinformationen mit der SLUB Dresden.²⁴

4. Projektziel

Ziel des Projektes war die präsentationsfähige Realisierung des Prototyps zum Lieferantendatenimport in das Katalogisierungssystem CBS des GBV und zum weiteren Datentransfer von Erwerbsdaten in ein (Test)-Erwerbungssystem ACQ3 der VZG. Daran anschließend sollten die im Rahmen des Projektes entwickelten Standardschnittstellen in einer Pilotbibliothek zur Produktionsreife gebracht werden. Längerfristiges Ziel ist es, das Angebot als allgemeine Serviceleistung der VZG den Verbundbibliotheken zur Nutzung anzubieten. Ebenso ist eine Nachnutzung durch weitere interessierte Lieferanten vorgesehen.

²⁴ Vgl. Golsch (2010).

5. Verfahren

Vorraussetzung für die Nutzung des Importverfahrens ist zunächst ein Abkommen zwischen Bibliothek und Lieferant über die Bereitstellung von Daten, z. B. im Rahmen eines Approval Plan. Die Realisierung der Datenerfassung kann von Lieferant zu Lieferant variieren. Entscheidend ist die Übermittlung der u. g. Parameter für den Erwerbsdatenimport an das Bibliothekssystem.

Das Datenimportschemata (Abb. 1) stellt den erläuterten Ablauf graphisch dar.

Nach Absendung der Bestellung im Webshop wird diese vom Lieferanten verarbeitet, für Titel- und Erwerbsdaten werden zwei Importdateien erstellt und auf FTP-Servern zur Abholung durch die VZG bereitgestellt. Die in der VZG entwickelte Importroutine prüft in einem festgelegten Rhythmus (z. Zt. täglich) die FTP-Server auf das Vorhandensein neuer Dateien und kopiert diese auf den eigenen Server. Die Weiterverarbeitung der Daten auf Seiten der VZG erfolgt in mehreren Schritten.

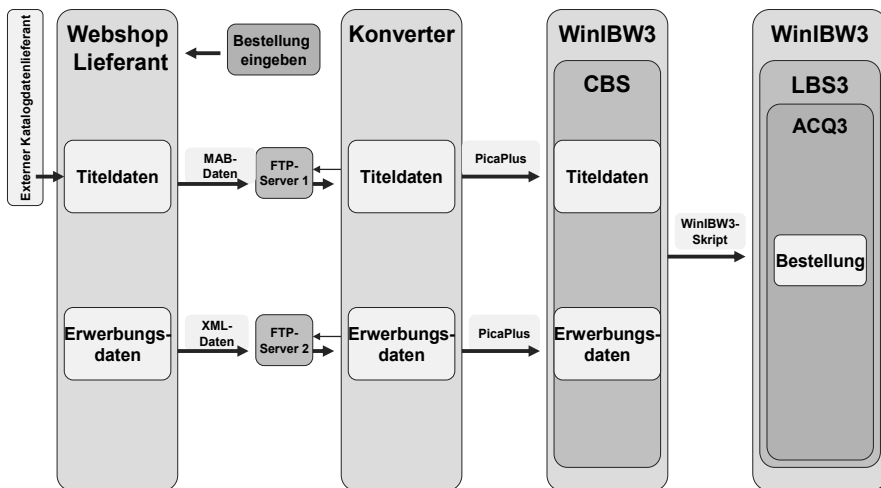


Abb. 1. Datenimportschemata

5.1 Verarbeitung der MAB-Titeldaten

Die MAB-Titeldaten werden zunächst für die Umsetzung in das OCLC-Internformat „PicaPlus“ vorbereitet, dann erfolgen die eigentliche Umsetzung und die Einspielung in das CBS-Katalogisierungssystem. Die Titelsätze können von allen Verbundbibliotheken genutzt werden. Die Zuordnung zu einer bestimmten Bibliothek erfolgt im Exemplarbereich.

Die Dublettenkontrolle operiert z. Zt. auf Basis der ISBN-Prüfung. Sie soll zukünftig weiter ausgebaut werden.

5.2 Verarbeitung der XML-Erwerbsdaten

Die Verarbeitung der XML-Erwerbsdaten erfolgt analog zu den Titeldaten. Sie werden in das „PicaPlus“-Format umgesetzt und in CBS eingespielt. Dabei wird über die sowohl im Titel- als auch im Erwerbsdatensatz vorhandene Lieferantenidentifikationsnummer der zugehörige Datensatz ermittelt und ein Exemplar angefügt. Dieses enthält alle für das Anlegen einer ACQ-Bestellung relevanten Pflichtfelder sowie einige identifizierende Informationen. So werden die Bestellnummer des Lieferanten, das Einspieldatum und der Status in indexierte Kategorien abgelegt, so dass nach diesen Informationen gesucht werden kann. Neue, bzw. bereits abgearbeitete Bestellungen sind an einem festgelegten, recherchierbaren Status zu erkennen. Wird kein passender Titelsatz gefunden, verbleiben die konvertierten, importfähigen Erwerbsdaten im Import-Ordner. Der Vorgang wird während der nächsten fünf Werktage wiederholt.

Über den Online-Update-Mechanismus erfolgt die Übernahme der Daten ins Lokalsystem. Wenn diese hier zur Verfügung stehen, folgt der letzte Teil des Erwerbungs geschäftsgangs bis zur Abspeicherung einer Bestellung: das teilautomatisierte Anlegen der ACQ3-Bestellung.

5.3 Anlegen der ACQ3-Bestellung

Das Anlegen der ACQ3-Bestellung erfolgt mit Hilfe eines WinBW-Skriptes. Der Bearbeiter startet den WinBW3-Client. Beginnend im CBS selektiert er mittels vorher festgelegter Suchkommandos alle von einem bestimmten Lieferanten aktuell importierten Datensätze. Aus der Trefferliste wählt er den ersten Titel aus und startet das WinBW3-Skript. Der weitere Ablauf erfolgt automatisch: Im Datensatz wird der Bestellstatus auf „in ACQ3 bestellt“ umgesetzt, danach öffnet sich mit dem Wechsel in ACQ3 die Bestellmaske. Die Bestellparameter aus dem Exemplarsatz werden übergeben und die Bestellung über die Identifikationsnummer „EPN“ (Exemplar-Produktionsnummer) mit den Titeldaten verknüpft.

Der Bearbeiter kann die eingetragenen Werte prüfen, ggf. ergänzen und die Bestellung abspeichern. Danach wechselt er in CBS zurück und ruft den nächsten Titel aus dem Trefferset auf. Das Verfahren beginnt von vorne. Es besteht auch die Möglichkeit, das Abspeichern der Bestellung und den Wechsel zurück zur Trefferliste in CBS noch via Skript ausführen zu lassen. Diese Entscheidung soll in Zukunft den Erwerbungsmitarbeitern überlassen werden.

6. Ausblick

Der Schnittstellenprototyp zum Titel- und Erwerbsdatenimport wurde aktuell in einer GBV-Pilotbibliothek zur Produktionsreife gebracht. Zwei weitere Bibliotheken befinden sich in der Einführungsphase. Dabei beteiligen sich neben dem Lieferanten Schweizer Fachinformationen nun auch Lehmanns Fachbuchhandlung und Massmann Internationale Buchhandlung GmbH an der Einführung. Eine Überführung des Angebots vom projektbezogenen Prototyp zum allgemeinen Serviceangebot der VZG ist somit, auch unter Einbeziehung weiterer Lieferanten, auf einem guten Weg.

Daneben wird eine Qualitätserweiterung der importierten Titeldaten angestrebt. Dazu gehört die Ergänzung der gelieferten Book-Industry-Communication-Notationen (BIC) um die textliche Beschreibung und die Verknüpfung von Buchhandels- und Bibliotheksklassifikationen über ein BIC- und Dewey-Decimal-Classification-Notationen-Mapping. Auch die Anlieferung und Einspielung von Covern und PDF-basierten Informationsdateien sind, soweit vorhanden, geplant.

Die Einbindung einer XML-Standardschnittstelle für den direkten Import der Erwerbsdaten in das Erwerbungs-system ohne Umweg über CBS soll den Einsatz des Services auch für ACQ4-Anwender bis Mitte 2011 ermöglichen. Der für die Entwicklung verantwortliche Hersteller OCLC hat bereits eine funktionale Spezifikation vorgelegt sowie eine erste Testversion ausgeliefert. Erste Tests der VZG zeigen bereits sehr viel versprechende Ergebnisse. Über das von OCLC erstellte XML-Format für die Erwerbsdaten kann die trotz angestrebter Standards recht heterogene Struktur der XML-Formate der einzelnen Lieferanten zukünftig in eine einheitliche Form gebracht werden. Dieses Vorgehen wird bereits von allen Beteiligten unterstützt und befindet sich in der Realisierungsphase.

Darüber hinaus dient die Entwicklung des Import-Prototyps im Zusammenhang mit der Entwicklung einer XML-Schnittstelle für den Rechnungsimport als Grundlage, um in Zukunft einen kompletten Import- und Exportservice für das Erwerbungs-system ACQ bereitzustellen. Dieser soll neben dem Bestelldatenimport auch Meldungen, Mahnungen und eben Rechnungen umfassen.

Kirstin Kemner-Heek

studierte bis 1993 Bibliothekswesen an der Fachhochschule Hannover. Nach dem Abschluss als Diplom-Bibliothekarin war sie von 1993 bis Ende 1999 an der Universitätsbibliothek Marburg in der Erwerbungsabteilung tätig und leitete die Teilbibliothek Biologie. Seitdem arbeitet sie in der Verbundzentrale des GBV in Göttingen in der Abteilung „Lokale Bibliothekssysteme“ als Systembetreuerin mit den Schwerpunkten Erwerbung und OPAC.

Kontakt: kemner@gbv.de

Abbildungsverzeichnis:

Abb. 1: Datenimportschemata

Quellenverzeichnis:

Literatur

- Adler, Jenny (2009): *Von der Titeltkarte zum Warenkorb: Literaturauswahl über den Online-Profildienst, neuer Service beim GBV*. Deutscher Bibliothekartag, Erfurt, 2009. http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2009/802/pdf/Adler-Jennifer_Von%20der%20Titeltkarte%20zum%20Warenkorb.pdf (13.05.2010).
- Abel, Richard (1995): *The origin of the library approval plan*. In: Publishing Research Quarterly Spring 1995, S. 46-56.
- Approval Plan*. In: ErwerbungsWiki. Deutscher Bibliotheksverband et al. (Hrsg.). Bearbeitungsstand: 10. Aug. 2009. http://wiki.iuk.hdm-stuttgart.de/erwerbung/index.php/Approval_Plan (13.08.2010).
- CBSTM Managementlösung für Metadaten. OCLC. <http://www.oclc.org/de/de/cbs/default.htm> (14.03.2011).
- Golsch, Michael (2010): *Approval Plan und automatisiertes Dateneinspielen – Das Dresdner Erwerbungsmodell*. In: B.I.T. Online 13, 2010, H. 2, S. 129-134.
- Hölting, Petra (2009); Otzen, Birgit: *Neue Wege... Synergetische Bestandsentwicklung in Leistungspartnerschaften: Approval Plans - die Nachfrageseite: Erfahrungen aus Nordrhein-Westfalen*. 98. Deutscher Bibliothekartag 2009 in Erfurt.

http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2009/679/pdf/Vortrag_Bibtag-Erfuhrt_final.pdf (13.08.2010).

Klein, Annette (2009): *Datentausch über EDIFACT mit Aleph500 an der UB Mannheim – ein Erfahrungsbericht*. Vortrag beim 98. Deutschen Bibliothekartag 2009. http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2009/717/pdf/Klein_Annette.pdf (13.08.2010).

LBS™ Lokales Bibliotheksverwaltungssystem mit integrierten Funktionen zum Katalogisieren und Bestellen. OCLC. <http://www.oclc.org/de/de/lbs/default.htm> (14.03.2011).

Lichti, Regina (2009): *Neue Wege ... Synergetische Bestandsentwicklung in Leistungspartnerschaften: Approval Plans - die Angebotsseite*. http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2009/679/pdf/Vortrag_Bibtag-Erfuhrt_final.pdf (13.08.2010).

Neubauer, Karl Wilhelm (2010): *Die Zukunft des lokalen Bibliothekssystems*. In: B.I.T.online 13, 2010, H. 2, S. 119-128.

Schneider, H. (2010); Junkes-Kirchen, K.: *HeBIS Profildienst: ein Neuerscheinungsdienst mit Bestellfunktion*. Vers. 2.1. - Frankfurt/M.: HeBIS, 2010. http://www.hebis.de/de/1ueber_uns/projekte/AnleitungProfildienst_Fachreferentensicht.pdf?PHPSESSID=nshqtww (19.08.2010).

Wiesner, Margot (2004): „*Bestandsaufbau*“. In: Die moderne Bibliothek. Frankenberger, Rudolf et al. (Hrsg.). München: Saur, 2004, S. 166-221.

Institutionelle Internetauftritte

OCLC®. Online Computer Library Center. <http://www.oclc.org/de/de/default.htm> (14.03.2011).

Schweitzer Fachinformationen. <http://www.schweitzer-online.de> (14.03.2011).

Verbundzentrale des GBV (VZG). Gemeinsamer Bibliotheksverbund. <http://www.gbv.de/vgm/info/biblio/01VZG/> (14.03.2011).